

December), und andere; nur Wittenberg ward (14. Januar 1814) von den Preußen mit Sturm genommen.

Fortsetzung.

Während die Hauptmassen der Verbündeten, mit welchen sich allmählig die neuen in Deutschland ausgehobenen 145,000 Mann vereinigten, nach dem Rheine zogen, brach der preussische General Bülow gegen Holland, und der Kronprinz von Schweden zur Bekämpfung Dänemarks auf, nachdem er die russischen Corps unter Wozronow und Strogonow, und das Corps des Generals Wallmoden an sich gezogen hatte. Davoust schloß sich in Hamburg ein, während der Kronprinz die Dänen in Lübeck zur Uebergabe dieser Stadt (5. December) nöthigte, worauf sich die Dänen nach Rendsburg durch den Heereschef des Generals Wallmoden durchschlugen. Allein von allen Seiten umringt, sah der Anführer der Dänen, der Prinz Karl von Hessen, sich genöthigt, zu Rendsburg (15. December) einen Waffenstillstand mit dem Kronprinzen einzugehen, welchem (14. Januar 1814) der, unter Vermittelung Oesterreichs, von Dänemark mit Schweden und Großbritannien abgeschlossene Friede zu Kiel folgte. So schmerzlich auch die Trennung von Norwegen dem Könige Friedrich 6 fiel; so mußte er doch in die Abtretung des Königreichs Norwegen an Schweden, gegen den Eintausch von Schwedisch-Pommern, und in die Ueberlassung der Insel Helgoland an Großbritannien einwilligen, so wie auch ein Heer von 10,000 Mann, den Befehlen des Kronprinzen von Schweden untergeordnet, zum fortgesetzten Kampfe gegen Frankreich aufbrechen lassen. So hatte Schweden früher, als die übrigen Verbündeten, den Preis errungen, für welchen es auf die Seite der Gegner Napoleons getreten war, und seit dieser Zeit nahm der Kronprinz, um sein nach Deutschland geführtes schwedisches Heer zu schonen,